

NEBIS-Jahresbericht 2015

Report

Author(s):

Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz

Publication date:

2016

Permanent link:

<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000297098>

Rights / license:

In Copyright - Non-Commercial Use Permitted

Originally published in:

NEBIS-Jahresbericht



Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Editorial.....	3
2.	Bericht aus dem NEBIS-Steuerungsgremium durch die Vorsitzende Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer	4
3.	Bericht aus der NEBIS-Mitgliederkommission durch den Präsidenten Jan Melissen	5
4.	NEBIS-Verbundzentrale (NVZ).....	6
5.	Entwicklung des NEBIS-Verbundes	6
6.	Beratung, Schulungen, Information	7
7.	NEBIS Verbundtagung	7
8.	Neuerungen im Bibliothekssystem und Serviceangebot	8
9.	Einführung RDA mit GND	8
10.	Swiss Library Service Platform (SLSP).....	10
11.	Personalsituation.....	10
12.	Ausblick.....	10

1. Editorial

Das Jahr 2015 war für den Verbund erneut von grossen Projekten und zahlreichen Veränderungen geprägt. Im Zentrum der Verbundaktivitäten stand die Einführung der neuen Katalogisierungsregeln basierend auf dem anglo-amerikanischen Standard RDA und der Gemeinsamen Normdatei (GND) mit Anbindung an die deutsche Nationalbibliothek. Daneben konnten aber wiederum auch zahlreiche kleinere und grössere Bibliotheken in den Verbund aufgenommen werden; auch der Trend zu Bibliotheksfusionen ging weiter, was jeweils mit zahlreichen Aufgaben für die Verbundzentrale einhergeht.

Um den vielfältigen Aufgaben noch besser gerecht zu werden, wurde die Aufbauorganisation der Verbundzentrale angepasst. Wir haben unsere Aufgaben nun neu in die drei Kompetenzgruppen aufgeteilt: Ausleihe, Katalogisierung und Recherche. Wir können damit die wichtige Verbindung von Fachkompetenz und Kundenorientierung noch besser leben.

Die Verbundtagung, ein wichtiges Austausch- und Kommunikationsgefäss, haben wir dieses Jahr noch attraktiver gestaltet. Das Programm wurde gut angenommen und es zeigte sich, dass viele Bibliotheken neben fachlichen Detailinformationen angesichts der grossen anstehenden Veränderungen auch an Orientierungswissen interessiert sind.

Um die Verbundidee an die Herausforderungen von sinkenden Bibliotheksbudgets, steigendem Servicebedarf und Innovationsdruck anzupassen, wurde das schweizweite Projekt *Swiss Library Service Platform SLSP* lanciert. Der NEBIS-Verbund war von Anfang an massgeblich und verantwortlich bei der Ausarbeitung des Projektes beteiligt und arbeitet kontinuierlich bei dessen Entwicklung mit. Wir können so unsere über 25-jährige Erfahrung und Praxis auf einem nationalen Level fruchtbar machen und sehen entsprechend gespannt dem Aufbau dieses nationalen Services entgegen.

Andreas Kirstein
NEBIS-Verbandleiter

2. Bericht aus dem NEBIS-Steuerungsgremium durch die Vorsitzende Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer

Das Steuerungsgremium führt den NEBIS-Verbund in strategischen Fragen und regelt die vertraglichen Verhältnisse zwischen den Mitgliedern und dem Verbund. Es ist gleichzeitig das oberste Entscheidungsgremium des Verbunds. Das Steuerungsgremium tagte zweimal im Jahr 2015. Dr. Wolfram Neubauer, bisheriger Vorsitzender des Steuerungsgremiums, schied zum 28. Februar 2015 nach erfüllter Amtsperiode von zwei Jahren mit seiner Pensionierung aus. Den Vorsitz übernahm Frau Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer. Den Einsitz für die ETH-Bibliothek übernahm der neue Direktor Dr. Rafael Ball.

Bestimmendes Thema im Jahr 2015 war die Positionierung des NEBIS-Verbunds im nationalen Projekt SLSP (*Swiss Library Service Platform*). Die strategische Ausrichtung des Verbunds in Bezug auf SLSP wird auch 2016 die bedeutsamste Aufgabe des Gremiums sein. Mit Bewilligung des Projekts SLSP Ende August 2015 soll mit der Schaffung einer zentralen Dienstleistungsplattform für die wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz die bisherige Verbundlandschaft in eine neue Form der Zusammenarbeit überführt werden. Hierbei gilt insbesondere die Interessen der einzelnen Verbundbibliotheken und des gesamten NEBIS- Verbunds zu wahren und entsprechend die Vision mit zu formen. Um die Wichtigkeit dieser Aufgabe zu unterstreichen, wurde Andreas Kirstein als Leiter des NEBIS-Verbunds als ständiger Gast zu den Sitzungen des Steuerungsgremiums eingeladen.

Mitglieder des Gremiums von Amtes wegen waren 2015:

- Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer (Direktorin der Zentralbibliothek Zürich)
Präsidentin des Steuerungsgremiums (ab 01.03.2015)
- Dr. Wolfram Neubauer (Direktor der ETH-Bibliothek)
Präsident des Steuerungsgremiums (bis 28.02.2015)
- Dr. Rafael Ball (Direktor der ETH-Bibliothek) (ab 01.03.2015)
- Dr. Wilfried Lochbühler (Direktor der Universität Zürich Hauptbibliothek)
- Jan Melissen (Leiter Medien- und Informationszentrum, ZHdK)
Präsident der NEBIS-Mitgliederkommission
- Jürgen Küssow (Leiter der NEBIS-Verbundzentrale) *Sekretariat*
- Andreas Kirstein (Leiter NEBIS-Verbund) *Ständiger Gast (ab 18.11.2015)*
- Christina Mathari (NEBIS-Verbundzentrale) *Aktuarial*

3. Bericht aus der NEBIS-Mitgliederkommission durch den Präsidenten Jan Melissen

Die NEBIS-Mitgliederkommission (MiKo) kam 2015 an vier Sitzungen zusammen. In allen Sitzungen standen neben den regulären Themen „Informationen aus dem Verbund“ und „Berichterstattung aus dem Steuerungsgremium“ vor allem die Einführung von RDA/GND sowie SLSP auf der Traktandenliste.

Die Kommission nahm die Berichterstattung über die Vorbereitung und Einführung von RDA und GND entgegen und konnte aus den eigenen Reihen durchwegs positive Rückmeldungen einbringen, obwohl der Aufwand in den einzelnen Institutionen grösser war als ursprünglich erwartet.

Zudem wurde sie über den Primo-Life-Cycle informiert: Neu wurde das Change Board des Frontends NEBIS recherche installiert; dadurch kann ein einheitliches Vorgehen im Umgang mit Service- und Feature-Änderungen realisiert werden.

Weiter nahm die Kommission die Ergebnisse der Umfrage zur Nutzung der NEBIS-Website zur Kenntnis und freut sich, dass ein NEBIS-Web-Relaunch zur Überarbeitung der internen und externen Präsenz vorgenommen wird.

SLSP kam an allen Kommissionsitzungen zur Sprache und wurde seit dem Projektstart immer konkreter. Zuletzt wurde in Aussicht gestellt, dass der Projektleiter Wolfram Neubauer selbst die Kommission über SLSP informiert (Januar 2016). Die Konsequenzen für laufende Projekte, wie die Ausrichtung der Primo-Strategie-Arbeitsgruppe, die Art der Beteiligung von bestehenden Mitgliedern am Projekt oder an der künftigen Organisation wurden ausführlich besprochen.

Die umfassenden Protokolle aller Sitzungen wurden auf der NEBIS-Webseite abgelegt.

Der Mitgliederkommission gehörten 2015 folgende Mitglieder an:

- Bibliotheken der ETH Zürich: Ursula Müller
- Bibliotheken der Universität Zürich: Simon Allemann
- Zentralbibliothek Zürich: Christian Oesterheld
- Bibliothek der EPFL: Isabelle Kratz
- Fachhochschul-Bibliotheken (zwei Vertretungen): ZHdK: Jan Melissen (*Präsident*) und HES-SO: Charlotte Rutz (bis 31.03.2015); Rahel Birri Blezon (ab 01.04.2015)
- Bibliotheken der Forschungsanstalten des ETH-Bereichs (Lib4RI): Lothar Nunnenmacher (*Vizepräsident*)
- Spezialbibliotheken und weitere Bibliotheken (derzeit Sozialarchiv): Christian Koller

Einsitz von Amtes wegen (ohne Stimmrecht) hatten:

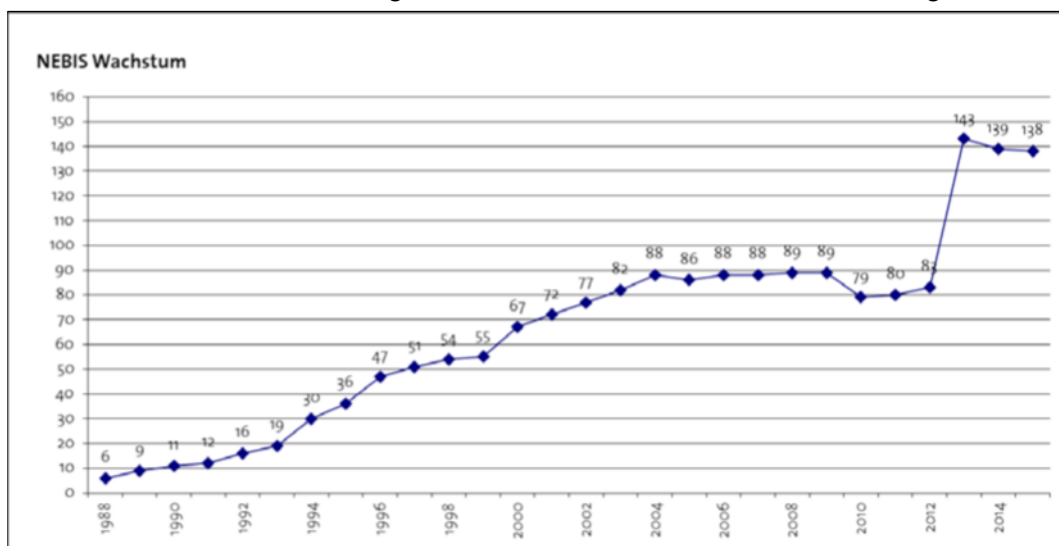
- Leiter des NEBIS-Verbunds: Andreas Kirstein
- Leiter NEBIS-Verbundzentrale: Jürgen Küssow
- Sekretariat, Aktuariat: Christina Mathari

4. NEBIS-Verbundzentrale (NVZ)

Das Jahr 2015 war für die Verbundzentrale geprägt durch die bevorstehende Umstellung der Katalogisierung auf die Anwendung des neuen Regelwerks RDA mit der Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND) der deutschsprachigen Länder. Die NVZ hatte von der Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (KDH) den Auftrag übernommen, ein Umschulungskonzept für die Verbünde des IDS auszuarbeiten und umzusetzen. Ebenso wurde mit der Schaffung neuer Strukturen im Bereich der NEBIS recherche ein weiterer Schritt in Richtung Harmonisierung der verschiedenen Recherche-Frontends im NEBIS-Verbund unternommen. Der Wachstum des NEBIS-Verbunds und die durch den Wandel im Informationsbereich immer vielfältiger werdenden Aufgaben führten zu einer inhaltlichen Anpassung der Aufbauorganisation der NVZ. Mit dem Jahr 2015 teilt sich das Team der Verbundzentrale auf drei Hauptbereiche auf: Ausleihe, Katalogisierung und Recherche. In den betreuten Aufgabenbereichen beraten und schulen die Mitarbeitenden der NVZ die Mitarbeitenden in den Verbundbibliotheken und führen projektbezogene Arbeiten aus.

5. Entwicklung des NEBIS-Verbundes

Zum Ende 2015 zählte der NEBIS 138 Bibliotheken mit Besitznachweisen und einen Bestand von mehr als 10.5 Millionen Titelnachweisen und über 15 Millionen Exemplaren. Zu Beginn des Jahres 2015 kamen weitere vier Bibliotheken der Berner Fachhochschule (BFH) zum NEBIS. Nunmehr zählt der NEBIS acht Bibliotheken der BFH zu seinen Mitgliedern. Ebenso erweiterte sich der Mitgliederkreis im Juni 2015 um die Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) mit ihren wichtigen Beständen zu Hebraika und Judaika sowie der Geschichte der Juden im deutschsprachigen Raum. Gleichzeitig wurde der Prozess fortgeführt, Bibliotheksstandorte zu fusionieren. Im Februar wurde die Campusgründung „Lagerplatz / Stadt-Mitte“ in Winterthur der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) offiziell vollzogen. Im Haus Tista Murk auf dem Sulzer-Areal in der Nähe des Bahnhofs Winterthur ist ein moderner Medien-, Informations- und Lernort entstanden. Ebenfalls wurde der Bibliotheksstandort St-Imier der Westschweizer Fachhochschule HE-ARC aufgelöst und in den Standort Neuchâtel integriert.

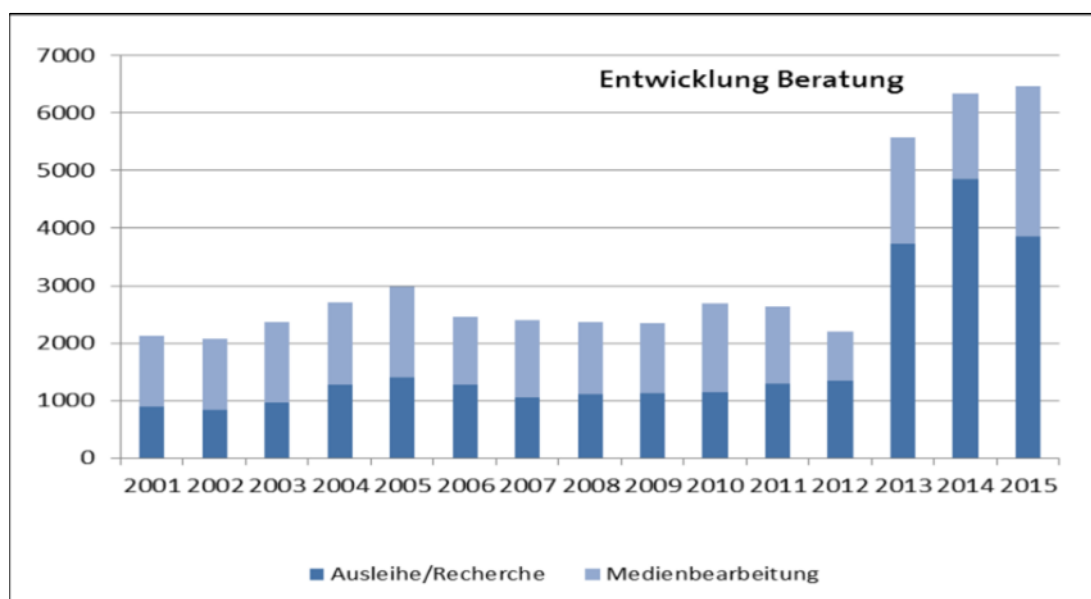


6. Beratung, Schulungen, Information

Auch 2015 konzentrierte die NEBIS-Verbundzentrale ihre Tätigkeit auf die drei Kernaufgaben Beratung, Schulungen und Information. In Anbetracht der Ablösung des Regelwerks KIDS für die Katalogisierung durch RDA wurde beschlossen, die regulären Katalogisierungsgrundkurse in 2015 auszusetzen. Stattdessen wurde ab Ende September ein umfangreiches Umschulungsprogramm für katalogisierende Mitarbeitende angeboten.

Das Kursprogramm „Katalogisierung“ der NVZ wird 2016 komplett überarbeitet und an die neuen Anforderungen mit RDA und GND angepasst. In den übrigen Bereichen Ausleihe, Erwerbung, Zeitschriften und Recherche hat die NEBIS-Verbundzentrale an 17 Tagen Kurse und Workshops mit 114 Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten und durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden 6'462 Anfragen bearbeitet (Vorjahr 6'351). Über das Jahr verteilt informierte die Verbundzentrale die Mitgliedbibliotheken und deren Benutzende mit 73 NEBIS-Mails sowie 46 internen und externen Aktuell-Meldungen auf der Website <http://www.nebis.ch> sowie mittels YouTube Channel über Änderungen und Neuerungen im Verbund.



7. NEBIS Verbundtagung

Die Verbundtagung fand am 18. Juni mit 227 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Das neue Tagungskonzept wurde erfolgreich eingeführt. Erstmals gab es einen Fachvortrag als Keynote durch Prof. Magnus Pfeffer von der Hochschule der Medien in Stuttgart. Das Vormittagsprogramm wurde durch einen Vortrag von Dr. Alice Keller (Zentralbibliothek Zürich) zur Publikationskompetenz abgerundet. Neu wurden am Nachmittag zwei parallele Vortragsschienen angeboten, in denen jeweils schweizweite bzw. NEBISweite Referate vorgetragen wurden.

Auf dem Programm standen u.a. Gastvorträge von Dr. Ulrich Niederer (ZHB Luzern) zur Kooperativen Speicherbibliothek Schweiz, von Daniel Kohler und Rahel Birri Bleton

(Alexandria-Verbund Bern) zur Einführung des neuen Bibliothekssystems Alma, und von Dr. Meda Hotea (ETH) zu ETHorama. Ausserdem gab es Vorträge zur Einführung von RDA, Primo Central und der retrospektiven Kataloganreicherung mit Sacherschliessungsdaten. Die nächste NEBIS-Verbundtagung wird am 16.06.2016 in Zürich stattfinden.

8. Neuerungen im Bibliothekssystem und Serviceangebot

Die Erfassung nichtlateinischer Schriften (NLS) wurde in 2015 systematisch erweitert. Es können nun Katalogisate mit Einträgen in Originalschrift in Arabisch, Chinesisch, Hebräisch, Japanisch, Koreanisch, Hindi und Sanskrit erfasst werden. Für die Indologische Bibliothek der Universität Zürich wurden rund 11'000 monographische Daten mit indischen Originalschriften in den NEBIS-Katalog integriert.

Mit der Einführung des Primo Life Cycle-Modells wurde für die drei Frontends im NEBIS-Verbund jeweils eine Frontendkoordination benannt. Diese koordiniert die Entwicklungen innerhalb der einzelnen Frontends sowie mit den bereits bestehenden und für die NEBIS recherche neu gegründeten Change Boards.

Im August/September führte die NEBIS-Verbundzentrale eine Umfrage zur Nutzung der Website, ihrer Inhalte und Benutzungsfreundlichkeit durch. An der Umfrage haben sich 273 Mitarbeitende von NEBIS-Bibliotheken und 64 nicht in NEBIS-Bibliotheken arbeitende Personen beteiligt. Geplant ist, den Webauftritt des NEBIS-Verbunds und der NEBIS-Verbundzentrale (NEBISweb) an zeitgemässe Ansprüche eines Webauftritts und der Informationsverbreitung anzupassen.

9. Einführung RDA mit GND

Allgemeines

Wie bereits in 2014 so stellten auch in 2015 die Vorbereitungsarbeiten, Umschulungen, Umsetzung und Einführung des neuen Regelwerks RDA (Resource Description and Access) und der GND (Gemeinsame Normdatenbank) im NEBIS-Verbund eine grosse und sehr arbeitsintensive Herausforderung für die NEBIS-Verbundzentrale dar. Eines der Ziele der Einführung des neuen Regelwerks RDA für die Katalogisierung ist, die Kompatibilität und Internationalität der Daten durch einen einheitlichen Standard zu ersetzen. Damit wird der Datenaustausch vereinfacht, gerade auch weil die Gemeinsame Normdatei der deutschsprachigen Länder (GND) alle bisherigen lokalen Normdateien im Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) ersetzt. Ein weiteres Ziel des IDS bei der Einführung von RDA und GND ist die Einsparung von Ressourcen bei Regelwerks-änderungen und -übersetzungen. Aufgrund der besonderen Situation, dass im NEBIS eine bedeutende Anzahl frankophone Bibliotheken dem Verbund angehören, bedeutet die Erfüllung der Mehrsprachigkeit für die NEBIS-Verbundzentrale hingegen ein beträchtlicher Mehraufwand. Erschwerend kam hinzu, dass die NVZ mit dem neuen Regelwerk RDA und GND bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt vertraut sein und daher das Wissen autodidaktisch aufbauen musste.

Im Bereich Sacherschliessung wurde im November 2015 die Datenbank DSV16 durch die Datenbank IDS18 abgelöst. Die IDS18 ist eine für die Schweiz gespiegelte Version der GND

der Deutschen Nationalbibliothek. Im Zuge der Einführung der GND wurden die Lokalredaktionen im NEBIS neu organisiert. Ab Januar 2016 wird die NEBIS-Verbundzentrale als Lokalredaktion für die frankophonen Bibliotheken (EPFL und Fachhochschulen) fungieren. Die Lokalredaktion an der EPFL wird aufgelöst sowie die bisherige Betreuung der frankophonen Fachhochschulen durch das Team Monographische Medien der ETH-Bibliothek an die NEBIS-Verbundzentrale abgetreten.

Schulungen

Die NEBIS-Verbundzentrale wurde von der Konferenz Deutschsprachiger Hochschulen (KDH) im Zuge der Einführung von RDA und GND beauftragt, ein Umschulungskonzept und dazugehörige Unterlagen für den gesamten IDS zu entwickeln. Im Frühling 2015 wurden ca. 10'000 Folien aus dem DACH-Raum (Deutschland, Österreich und Schweiz) an die Vorgaben des IDS und das MARC21 Format angepasst. Die Unterlagen wurden anschliessend dem gesamten IDS zu Umschulungszwecken zur Verfügung gestellt.

Da sowohl das Regelwerk RDA wie auch die Normdatei GND grössere Umstellungen im Arbeitsalltag der Bibliotheksmitarbeitenden erforderten, wurde im NEBIS-Verbund ein umfangreiches Umschulungsprogramm durchgeführt. In 15 siebentägigen Kursen (13 in Zürich und 2 in Lausanne) und 4 mehrstündigen Informationsveranstaltungen (3 in Zürich und 1 in Lausanne) wurden von Kursleiterinnen und Kursleitern der Verbundzentrale angeboten. Die Umschulungen starteten Ende September 2015 und dauern bis Ende Februar 2016 an. Gesamthaft werden mehr als 600 Personen aus den Bibliotheken des gesamten NEBIS-Verbundes geschult und informiert.

IT-technische Arbeiten zur Einführung von RDA

Die Einführung von RDA hatte weitreichende Konsequenzen für die Systeme der ETH-Bibliothek und des NEBIS-Verbundes. Es waren umfangreiche Formatanpassungen am verwendeten MARC-Format nötig, um die nach RDA erforderlichen Inhalte und Elemente zukünftig abbilden zu können und die Fremddatenübernahme zu erleichtern.

Dies hatte zur Folge, dass zum einen zahlreiche neue Felder im Bibliothekssystem Aleph eingerichtet werden mussten. Zum anderen wurden sämtliche IT-Systeme, die Daten aus Aleph beziehen, insbesondere das Discoverytool Primo sowie das Statistiktool ARC, alle Skripte, Routinen und Exportprogramme an das neu stark ausgebaute MARC21-Format angepasst.

Die Herausforderung dabei war, die Systeme so einzurichten, dass sie sowohl mit den nach KIDS (Katalogisierungsregeln des IDS) als auch mit den nach RDA erfassten Katalogdaten umgehen können, da keine Anpassung der Altdaten an RDA vorgesehen ist.

Dieses komplexe Vorhaben wurde in einem Projekt von den Bibliotheks-IT-Services geplant und wurde in enger Zusammenarbeit mit der NEBIS-Verbundzentrale und dem Metadatenmanagement-Team der ETH-Bibliothek umgesetzt. Das Projekt läuft bis am 31.03.2016 und erreicht seinen grössten Meilenstein am 09.01.2016 mit der Einführung von RDA und GND in Aleph und Primo.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten verläuft das Projekt zeitlich nach Plan.

10. Swiss Library Service Platform (SLSP)

Die NEBIS-Verbundzentrale wirkt seit Sommer 2014 aktiv an dem Projektentwurf zur Swiss Library Service Platform mit. Im Sommer 2015 wurde die Phase 1 des Projekts gestartet: Entwurf einer Machbarkeitsstudie. Diese Phase 1 ist bis Ende Februar 2017 terminiert und soll bei positivem Ausgang in eine Phase 2 münden, die die Umsetzung und Einführung der Swiss Library Service Platform zum Ziel hat. Die NEBIS-Verbundzentrale ist als Mitglied der Kerngruppe des Teilprojekts „Dienstleistungen und Geschäftsmodell“ aktiv und unmittelbar involviert. Weitere Bibliotheken aus dem NEBIS-Verbund sind in diesem und anderen Teilprojekten ebenfalls eingebunden.

11. Personalsituation

Das Team der NEBIS-Verbundzentrale wurde im Berichtsjahr komplettiert und innerhalb des Teams wurden Aufgaben teilweise neu verteilt, neue Zuständigkeitsbereiche definiert und neue Ansprechpersonen benannt. Im Sommer konnte ein Praktikant der HTW Chur die Verbundzentrale im vorbereitenden Kursmanagement zur Umschulung auf RDA und GND tatkräftig unterstützen. Der Leiter der NEBIS-Verbundzentrale erhielt zudem eine offizielle Stellvertretung.

12. Ausblick

Auch wenn das Projekt „Einführung von RDA und GND“ aus Sicht der NEBIS-Verbundzentrale ein Mammutprojekt darstellt, auf das eine gewisse Verschnaufpause für die Projektmitglieder in der Verbundzentrale folgen muss, hat die NEBIS-Verbundzentrale auch in 2016 wieder ein volles Programm. Nachdem wir im Sommer 2015 eine Umfrage bei den Mitarbeitenden in den Verbundbibliotheken und externen Personen über den Webauftritt der NEBIS-Verbundzentrale durchgeführt haben, wird in 2016 ein Relaunch der NEBIS-Webseite vorbereitet. Hierfür wird ein professioneller Anbieter die Verbundzentrale unterstützen.

Die Umstellung auf ein neues Regelwerk für die Katalogisierung bedingt ebenfalls eine Überarbeitung unseres Kursprogramms im Bereich Katalogisierung. Das reguläre Kursprogramm wird in diesem Bereich im Herbst 2016 in einer überarbeiteten Form wieder aufgenommen. Im nationalen Projekt Swiss Library Service Platform wird sich die NEBIS-Verbundzentrale auch 2016 weiterhin stark engagieren und hat grosse Arbeitspakete übernommen. Der NEBIS-Verbund steht auch 2016 im Zeichen von Wachstum, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Der Beitritt neuer Bibliotheken zum Jahresbeginn 2017 wird vorbereitet und der Bestand der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ) in den NEBIS-Katalog integriert. Ebenso wurde aufgrund der professionell und effizient durchgeführten Umschulungen auf RDA und GND im NEBIS die Expertise der NEBIS-Verbundzentrale nachgefragt, Mitarbeitende aus den Bibliotheksverbänden der Kantone Graubünden und St. Gallen zu schulen.

Impressum:

Herausgeber: NEBIS-Verbundzentrale
Redaktion: Jürgen Küssow, Christina Mathari